

Blauzungenkrankheit – Bluetongue

Fieberhafte, durch Stechmücken (Gnitzen) übertragene Virusinfektion von Wiederkäuern (Schafe, Ziegen, Rinder, Wildwiederkäuer). Orbivirus mit 24 Serotypen. Der Schweregrad der Krankheit ist abhängig vom Serotyp und dem betroffenen Wirt.

Die Blauzungenkrankheit ist ungefährlich für den Menschen



Übertragungsweg: Die Infektion kommt über infizierte Tiere oder infizierte Mücken (mit Wind über mehrere 100 km) in den Bestand.

Die weibliche Mücke infiziert sich bei der Blutmahlzeit. Nach einer Virusvermehrung sind die Gnitzen nach etwa 7 bis 10 Tagen voll infektiös. Es gibt keine direkte Übertragung von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Umgebung (fäkal – oral oder aerosol).

Die Virusvermehrung im Vektor ist abhängig von der Temperatur. Es wird vermutet, dass es keine Übertragung auf die Nachkommen der Gnitzen gibt (vertikal). Die Mücken bleiben lebenslang infektiös. Sie leben normalerweise etwa 10 Tage manchmal aber auch 3 Monate.

In der kalten Jahreszeit nimmt die Zahl der Mücken ab. Es gibt jedoch Hinweise auf einen bisher unbekanntem Überwinterungsprozess und zudem spielen infizierte Säugetiere eine wesentliche Rolle bei der Aufrechterhaltung der Infektion

Pathogenese: Nach dem Insektenstich kommt es zur Virusvermehrung in regionalen Lymphknoten. Das Virus befällt das Endothel von Arteriolen, Venolen und Kapillaren. Es bilden sich Mikrothromben, ischämische Infarkte und dadurch Blutungen und Permeabilitätsstörungen. Die **Inkubationszeit** beträgt 3 bis 5 Tage. Der Höhepunkt der Virämie ist nach 6 bis 14 Tagen erreicht, das Virus ist aber manchmal bis zu 54 Tagen beim Schaf, in Ziegen bis 38 und bei Rindern bis 100 Tage nachweisbar. Viruspartikel, die nicht mehr infektiös sind können noch über mehrere Monate nachgewiesen werden.

Klinik: Sehr variabel: Fieber, Ödeme an Kopf und Hals und Zunge, Blutungen in der Zunge und den Mundschleimhäuten, Ödeme in der Muskulatur und den Klauen, Blutungen im Halsbereich, Entzündungen und Zirkulationsstörungen im Kronsaumbereich führen zu Bewegungsstörungen bis zum Ausschuheln. Atemstörungen, Schluckbeschwerden, Schiefhals. Aborte sind möglich.

Die Krankheitsdauer beträgt 10 bis 14 Tage, die Letalität ist abhängig vom Serotyp des Virus (0 bis 70%)

Pathologie: Veränderungen in vielen Organen als Folge der Störungen in der Blutzirkulation. Thrombose, Blutungen, Ödem, Ischämie und Nekrose. Fokale Muskeldegeneration mit Ödem und Blutungen. Pathognomonisch sind Blutungen in der großen Lungenarterie (Arteria Pulmonalis).

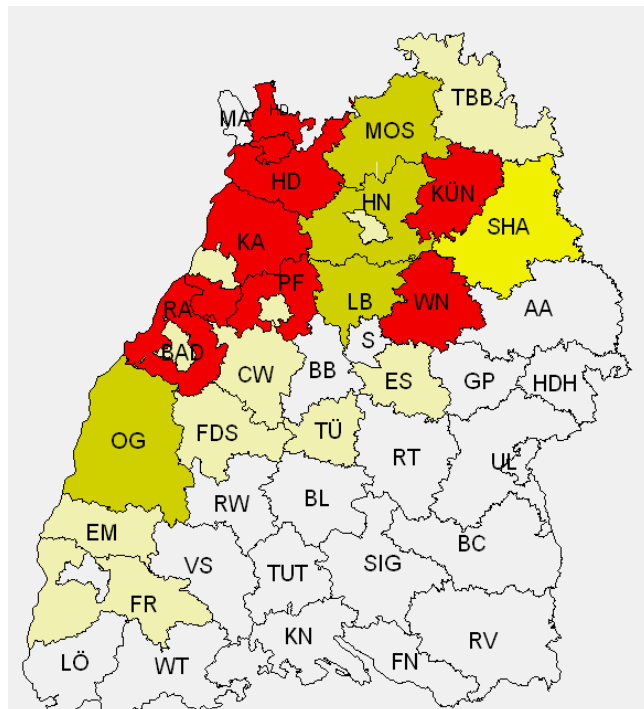
Diagnose: Aufgrund der Klinik ist nur eine Verdachtsdiagnose möglich. Die Absicherung erfolgt durch Blutuntersuchungen (ELISA, PCR)

Differentialdiagnose: Lippengrind, Photosensibilität, Maul und Klauenseuche, Vergiftungen.

Bekämpfung: Anzeigepflicht, Symptomatische Behandlung (Schmerzlinderung, Verhindern von Sekundärinfektionen), Bekämpfung der Mücken.

Die aktuellen Regelungen können beim zuständigen Veterinäramt erfragt werden.

Situation in Baden Württemberg im Jahr 2007



Bestandsprävalenz Schafe 2007

- □ = keine Fälle
- □ = 1 – 3 Fälle
- □ = 1 – 2% Prävalenz
- □ = 2 – 5% Prävalenz
- ■ = \geq 5% Prävalenz

Im Jahr 2007 war in 137 Schafbeständen BT aufgetreten. Die Symptomatik war dabei deutlich milder als in Nordrhein Westfalen.

Die meisten Fälle waren in Norden und im Rheintal festgestellt worden.

Impfung: Die Vorbereitungen zur Impfung sind am laufen. Die Impfung von Schafen und Ziegen ist verpflichtend.

Um eine möglichst reibungslose Durchführung der Impfung zu gewährleisten sollten alle **Tierbesitzer darauf achten:**

- dass ihr Bestand beim zuständigen Veterinäramt gemeldet ist,
- dass sie über geeignete Einrichtungen (Hurden, Gatter, möglichst langer Treibgang) verfügen um eine komplikationslose und zügige Durchführung der Impfung zu gewährleisten,
- dass sich die Tiere zum Zeitpunkt der Impfung in gutem Gesundheits- und Ernährungszustand befinden.

Die Impfung selbst wird von den zuständigen Veterinärämtern organisiert und von den praktischen Tierärzten und den Gesundheitsdiensten durchgeführt.

Bei Fragen zur Impfung wenden Sie sich an ihr Veterinäramt.

Bilder







Links zur Blauzungenkrankheit im Internet:

<http://www.fli.bund.de/>

<http://www.bmelv.de/>

<http://www.landwirtschaftskammer.de/fachangebot/tiergesundheit/hgd/>